

[Aktualitäten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 7: **Emme**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

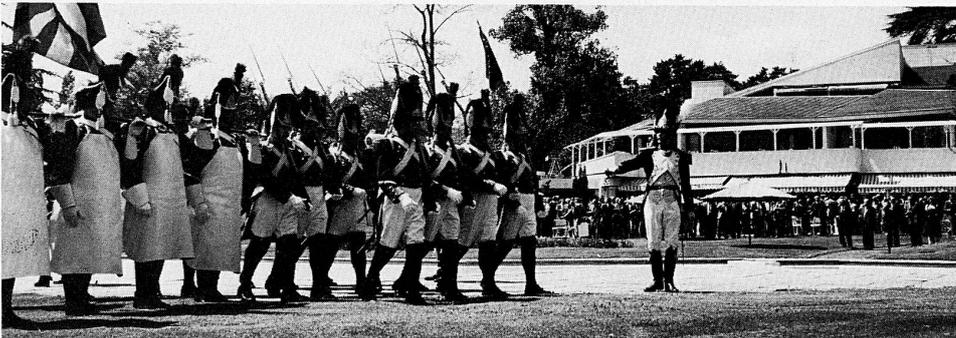


41. SVZ-Mitgliederversammlung

Unter dem Vorsitz von Nationalrat Jean-Jacques Cevey tagten am 6. Mai in Genf gegen 300 Mitglieder und Gäste der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ). Mit einem neuen Rekord von über 75 Millionen Logiernächten hat das Ferienland Schweiz ein überaus erfolgreiches Tourismusjahr hinter sich. Ihre künftige Werbetätigkeit sieht die SVZ jedoch infolge der stark gekürzten Subventionen sehr erschwert.

41^e Assemblée générale de l'ONST

Sous la présidence de M. Jean-Jacques Cevey, conseiller national, près de 300 membres et invités de l'Office national suisse du tourisme (ONST) se sont réunies le 6 mai à Genève. Avec un nouveau record de plus de 75 millions de nuitées, la Suisse, pays de vacances, vient de vivre une année touristique très réussie. Cependant, l'ONST voit son activité promotionnelle future rendue très difficile par suite des subventions fortement réduites.



1 SVZ-Direktor Walter Leu kündigte für 1982 die Proklamation einer landesweiten Wanderkampagne an
2 und 3 Im Hotel La Réserve sorgten die Compagnie des Vieux-Grenadiers genevois und die Folkloregruppe Le Feuillu de Plan-les-Ouates für Unterhaltung

1 Le directeur de l'ONST, M. Walter Leu, a annoncé la proclamation d'une campagne nationale en faveur du tourisme pédestre

2 et 3 A l'Hôtel La Réserve, la Compagnie des Vieux-Grenadiers genevois et le groupe folklorique Le Feuillu de Plan-les-Ouates se sont chargés d'agrémenter la journée



Aus der deutschen Presse

«Den witzigsten Beitrag zur Internationalen Tourismusbörse in Berlin lieferten fraglos die Schweizer, die vor ihrem Stand eine Spazierstockausstellung etabliert hatten. Die Österreicher haben zwar das «wanderbare Österreich» kreiert – die originelleren Spazierstöcke aber haben die Schweizer. Eine hinreissende Idee.»

(«Touristik aktuell», Darmstadt)

Naturkunde im Aletschwald

Das vom Schweizerischen Bund für Naturschutz (SNB) betriebene Naturschutzzentrum Aletschwald bei der Riederalp führt in diesem Sommer und Herbst wiederum naturkundliche Ferienwochen durch. Insgesamt sind 15 Kurse zu den Themen Alpenflora, Alpentiere, Heilkräuter, Gletscher- und Klimakunde, Ökologie, Photographie, Zeichnen und Aquarellieren ausgeschrieben. Kurssprachen sind Deutsch und Französisch. Die Gruppen beschränken sich auf

maximal 25 Teilnehmer, die im Zentrum Unterkunft und Verpflegung finden. Unterlagen sind beim Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, Postfach, 4020 Basel, erhältlich.

Histoire naturelle dans la forêt d'Aletsch

Le Centre écologique d'Aletsch dirigé près de Riederalp par la Ligue suisse pour la protection de la nature (LSPN) organise en été et en automne à nouveau des semaines

de vacances d'histoire naturelle. 15 cours sont inscrits au programme: végétation alpine, faune alpine, plantes médicinales, glaciologie et climatologie, écologie, photographie, dessin et aquarelle. Les cours se donnent en français et en allemand. Les groupes se limitent à 25 participants au maximum, hébergés et nourris au centre. La documentation est à retirer au Secrétariat de la Ligue suisse pour la protection de la nature, Case postale, 4020 Bâle.

Literarische Ferien in Davos

Ferien mit Wanderungen, Ausflügen und literarischen Veranstaltungen zu kombinieren, ist diesen Sommer in Davos möglich. Für die Monate Juli und August stehen drei grössere literarische Themen zur Wahl: «Das deutsche Hörspiel», «Kunst und Schönheit deutscher Prosa» sowie «Kunstgeschichte des Kantons Graubünden». Im Ergänzungsprogramm wird eine interpretierende Lektüre antiker Dichter und Schriftsteller angeboten. Eine weitere Bereicherung stellt der Zyklus «Dichtung in musikalischer Vertonung» dar, der die Brücke zwischen Literatur und Musik schlägt. Die Gäste logieren in einem erstklassigen Hotel auf der Sonnenterrasse Schatzalp, 300 m über Davos. Auskunft und Anmeldungen: Urs von der Crone, Grischunaweg 4, 7270 Davos Platz.

Auf Höhen- und Panoramawegen

Die Schweizer Reisepost gibt in ihrem Verzeichnis «Die schönsten Höhen- und Panoramawege» über 30 Vorschläge für mühelose Wanderungen, die meist auf einer Sonnenterrasse mit Fernblick angelegt sind. Kennen Sie zum Beispiel den Panorama-Hochweg im Bergell, die 7-Egg-Wanderung im Kanton Schwyz, den Urschner Höhenweg von Tiefenbach an der Furkapassstrasse nach Andermatt, den Höhenweg vom Col-du-Marchairuz über den Mont-Tendre zum Col-du-Mollendruz, den Höhenweg Saastal oder die Gipfelwanderung im Malcantone? Für jede Wanderung ist ein kurzer Routenbeschrieb mit Skizze aufgeführt, und weiter wird über Fahrvergünstigungen, Kartenmaterial usw. informiert. Der Spezialprospekt ist bei der Schweizer Reisepost, 3030 Bern, zu beziehen.

Wandern mit dem SAW

Eine Fülle von geführten Tages- oder Wochen ausflügen zu Fuss präsentiert das neue Wanderprogramm der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (SAW). Aufgeführt sind die Programme der verschiedenen Sektionen, aber auch Radiowanderungen und viele nützliche Tipps für den Wandervogel. Als nützlich erweist sich sicher auch die Zusammenstellung von Wanderkarten und -büchern. Die 76seitige Broschüre ist zu beziehen bei der SAW-Geschäftsstelle, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen. Bitte legen Sie eine 40er-Marke als Rückporto bei.

Madrisa-Rundtour

Die Madrisa-Rundwanderung von Klosters Dorf aus kann neuerdings auch in nur 2 statt in 3 Tagen unternommen werden. Von der

Bergstation der Madrisabahn auf der Saaser Alp (1900 m) geht es am ersten Tag zum Rätchenjoch (2602 m) und zum Gafier Joch (2415 m) hinunter ins österreichische Gargellen. Die Fusstour am nächsten Tag führt über das Schlappiner Joch (2202 m) wieder zurück auf die Saaser Alp. Die Madrisabahn in Klosters Dorf (Tel. 083 42333) offeriert ein Pauschalarrangement mit Nachtessen, Übernachtung, Frühstück und Hallenbadeintritt in Gargellen sowie Benützung der Bergbahnen. Fr.70.– Erwachsene, Fr.47.– Kinder bis zu 12 Jahren. Natürlich kann die Tour auch in umgekehrter Richtung unter die Füsse genommen werden.

Auf dem Pferderücken

Reiten ist ein ideales Ferienhobby. Eine Möglichkeit für Familien mit Kindern bietet zum Beispiel eine Fahrt mit Ross und Wagen in den Freibergen, im elsässischen Jura und im Laufental, und dies während einer oder zwei Wochen oder auch nur eines Wochenendes. Im oberen Wynental in der Nähe des Hallwylersees wurde ein «Western-Americana»-Reitbetrieb errichtet. Geritten wird dort im «Western style», aber auch nach englischer Manier. Auf dem Rücken eines Maultiers erleben Sie eine Woche lang die Walliser Bergwelt, und auch die abwechslungsreiche Landschaft der Waadtländer Alpen ist im Sattel zu erkunden. Für Jugendliche werden spezielle Reitkurse organisiert, so in Abtwil/St. Gallen und in Mariastein, unter Leitung von «jugi tours». Lenk im Simmental empfiehlt seine Pony-Ranch für Wochenkurse, Einzelunterricht und Ausritte. Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) hat ein neues Verzeichnis über «Reitschulen und Pferdevermietungen» in allen touristischen Regionen zusammengestellt. Zu beziehen ist es bei der SVZ, Bellariastrasse 38, 8027 Zürich.

A cheval

L'équitation est un loisir de vacances idéal. Des familles avec enfants ont la possibilité par exemple de voyager avec cheval et roulotte dans les Franches-Montagnes, dans le Jura alsacien et le Laufonnais, durant une ou deux semaines ou un week-end seulement. Dans le Haut Wynental aux environs du lac de Hallwyl, un manège de style ouest-américain a été établi où l'on monte à la manière de l'Ouest, mais également à celle d'Angleterre. A dos de mulet, vous pouvez parcourir les montagnes valaisannes durant une semaine et découvrir le paysage très varié des Alpes vaudoises. Des cours spéciaux d'équitation pour les jeunes sont organisés à Abtwil/St-Gall et à Mariastein sous l'égide de jugi tours. La Lenk recom-

mande son ranch de poneys pour des cours d'une semaine, enseignement individuel et sorties. L'Office national suisse du tourisme (ONST) a mis au point une nouvelle liste d'écoles d'équitation et d'offices de location de chevaux dans toutes les régions touristiques; à retirer auprès de: ONST; Bellariastr. 38, 8027 Zurich.

Die grüne Region am Rhein

Die Region Schaffhausen bietet Ausflüglern eine Fülle von Möglichkeiten. Zum Beispiel eine Schifffahrt auf dem Untersee und dem Rhein (Konstanz–Stein am Rhein–Schaffhausen). Ein fahrplanmässiger Schiffsverkehr besteht während der Sommermonate auch zwischen dem Rheinfall und Rheinau mit seiner doppeltürmigen, renovierten Klosterkirche. Ein Erlebnis ist es, das Rebgebiet von Hallau mit dem Pferdewagen zu entdecken. Auch die Strecke zwischen Buch und Stein am Rhein kann mit diesem Gefährt befahren werden. Auf Stadtführungen lernen Touristen Schaffhausen und Stein am Rhein kennen, und an verschiedenen Orten im Kanton sind Besichtigungen und Degustationen in Weinkellereien möglich.

Angebot Tessin

Das Tessin bietet seinen Gästen diesen Sommer eine Vielfalt von attraktiven Angeboten. In Locarno zum Beispiel sehen die Pauschalangebote bereits bei einem Aufenthalt von drei Tagen Ermässigungen vor. Und dies von Mitte Juni bis Mitte Juli und wieder ab Mitte August. Erlebnisferien propagieren ITTI Reisen AG, 6612 Ascona. Auf dem Programm stehen botanische und kunsthistorische Wanderwochen, entdeckt wird weiter das Maggiatal, Centovalli, Onsernone- und Verzascatal, und Tourenwochen haben den Sentiero alpino Blenio, die Strada alta in der Leventina und im Valle Blenio, die Tessiner Haute-Route, die Strada Lepori und die Via Lepontina zum Ziel. Abseits der Zivilisation führt schliesslich das Trekking durch das Tessin.

Zu Fuss in die Wallbachschlucht

In den zwanziger Jahren war die Wallbachschlucht von der Lenk im Simmental aus auf einem attraktiven Spazierweg zu erreichen. Zuhinterst in der Schlucht, hoch oben auf einem kleinen Felsvorsprung und nahe dem sprudelnden Wasser war sogar ein kleines Restaurant mit Gartenlaube und Kegelbahn eingerichtet. Mit der Zeit verfielen diese Einrichtungen. Erst dieses Jahr ist es wieder möglich, den gut 785 m langen Weg durch die Wallbachschlucht bis zum Bergrestaurant Wallegg unter die Füsse zu nehmen.

Ein Museum der Glasmalerei in Romont

Anlässlich der Feiern zum fünfzehntsten Jahrestag des Beitritts Freiburgs zur Eidgenossenschaft ist im Schloss Romont ein Museum für Glasmalerei eröffnet worden. Der Staat Freiburg hat das alte sogenannte savoyische Schloss wiederherstellen lassen und es der Stiftung für das Museum von Romont zur Verfügung gestellt. Die kleine Stadt Romont hat mit einer Schenkung die museumsgerechte Einrichtung ermöglicht, während das kantonale Museum für Kunst und Geschichte prachtvolle Glasgemälde als Leihgaben zur Verfügung stellt. Dank der

Mitarbeit zeitgenössischer Künstler aus der Schweiz und dem Ausland lässt sich in Romont die Geschichte der Glasmalerei im Laufe der Jahrhunderte bis zur Gegenwart bildhaft verfolgen. Romont und das Glänland haben mit diesem neuen Museum eine wertvolle kulturelle Bereicherung erfahren.

Un musée du vitrail à Romont

A l'occasion des fêtes du 500^e anniversaire de l'entrée de Fribourg dans la Confédération, un musée du vitrail a été inauguré au château de Romont. L'Etat de Fribourg a fait

restaurer le château dit savoyard et l'a mis à disposition de la Fondation pour le Musée de Romont. Cette petite cité a rendu possible l'installation de ce musée par une donation, tandis que le Musée cantonal d'art et d'histoire prête de magnifiques vitraux. Grâce à la collaboration d'artistes suisses et étrangers contemporains, l'évolution du vitrail jusqu'à nos jours est illustrée dans ce nouveau musée qui représente un précieux apport culturel pour Romont et la région de la Glâne.

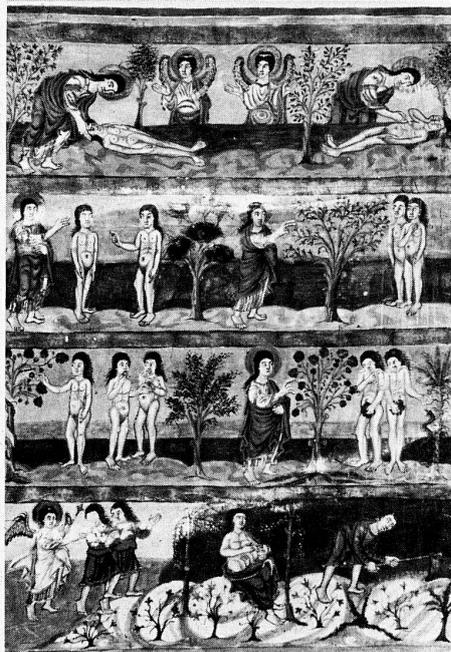
**Musée jurassien, Delémont: «Jura, treize siècles de civilisation chrétienne»
avec la célèbre Bible de Moutier-Grandval
«Jura, 13 Jahrhunderte christliche Kunst» mit der Bibel von Moutier-Grandval**



Au centre de cette importante exposition se trouve sans aucun doute la plus ancienne Bible Alcuin illustrée et conservée en parfait état de l'ancienne abbaye de Moutier-Grandval. Cette œuvre d'art extrêmement précieuse – actuellement aux mains de la British Library et exposée au British Museum de Londres – avait été donnée au couvent jurassien au IX^e siècle déjà, fut ensuite transportée à Delémont durant la Réformation, puis tomba dans l'oubli et enfin fut vendue. Les illustrations de ce manuscrit – 11 miniatures d'une page et 48 initiales richement enluminées – datent de peu après l'époque de Charlemagne. La Bible, haute d'environ un demi-mètre et comprenant l'Ancien et le Nouveau Testament, est l'un des manuscrits moyenâgeux les plus prestigieux. Pour le Jura et l'histoire de la culture jurassienne, le retour de cette œuvre d'art pour les mois d'été représente un événement sans précédent. L'exposition didactique offre cependant aussi un aperçu des treize siècles de civilisation chrétienne dans le Jura. Parmi les objets exposés dignes d'attention figurent la crosse de saint Germain, l'évangélaire de Saint-Ursanne, le crucifix provenant de l'église de pèlerinage Vorbourg ainsi que des vitraux de l'église Saint-Germain à Porrentruy.

Jusqu'au 20 septembre. Ouvert tous les jours de 14 à 17 heures. Fermé le lundi

Im Mittelpunkt der bedeutenden Ausstellung steht zweifellos die älteste illustrierte und auch vollständig erhaltene Alcuin-Bibel der einstigen Abtei Moutier-Grandval. Das überaus kostbare Kunstwerk – heute im Besitz der British Library und im Britischen Museum in London ausgestellt – wurde dem jurassischen Kloster bereits im 9. Jahrhundert geschenkt und gelangte während der Reformation nach Delsberg, wo es lange vergessen und später verkauft wurde. Die Illustrationen dieser Handschrift – elf ganzseitige Miniaturen und vierundachtzig reich ausgemalte Initialen – entstanden kurz nach der Zeit Karls des Grossen. Die rund einen halben Meter hohe Bibel mit dem Alten und Neuen Testament zählt zu den prächtigsten mittelalterlichen Handschriften überhaupt. Für den Jura und die jurassische Kulturgeschichte bedeutet die Rückkehr dieses Kunstwerkes wenigstens für diese Sommermonate ein einmaliges Ereignis. Die didaktische Ausstellung bietet aber auch einen Querschnitt durch die dreizehn Jahrhunderte christlicher Kunst im Jura. Unter den bemerkenswerten Ausstellungsobjekten finden sich der Abtsstab des heiligen Germain, das Evangeliar von Saint-Ursanne, das Kruzifix aus der Wallfahrtskirche Vorbourg sowie Glasfenster aus der Kirche Saint-Germain in Pruntrut.



Bis 20. September. Täglich geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Montag geschlossen

**Bündner Kunstmuseum Chur:
Augusto Giacometti (1877–1947)**

Eine umfassende Retrospektive über das Schaffen des 1877 in Stampa geborenen Malers Augusto Giacometti ist über diesen Sommer hin im Bündner Kunstmuseum zu sehen. Augusto Giacometti, ein Vetter von Giovanni Giacometti, gilt als Pionier der ungegenständlichen Malerei. Vorab seine frühen, ganz aus der Farbe gewonnenen mosaikartig organisierten Abstraktionen zählen zu den ersten Beispielen ungegenständli-

cher Kunst überhaupt. In seinem späteren Schaffen wandte sich Augusto Giacometti wieder der gegenständlichen Malerei zu. In der Folge entstanden zum Teil grossformatige Arbeiten (Wandmalereien und Glasbilder), die stilistisch grossen koloristischen Vorbildern der byzantinischen Mosaikkunst und der Quattrocento-Malerei nahestehen. Die Ausstellung von rund 250 Werken will die Bedeutung Augusto Giacomettis für die Kunst des 20. Jahrhunderts in Erinnerung rufen.
Bis 13. September

**Kunsthau Aarau: Künstlergruppen
in der Schweiz. Groupes d'artistes
en Suisse 1910–1933**

Erstmals werden in dieser Ausstellung Schweizer Künstlergruppen aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts vorgestellt. Junge Kunsthistoriker der Universität Basel haben in gemeinsamer Arbeit mit ihren Kollegen von der Universität Zürich Strukturen und Stilrichtungen von acht Künstlergruppen im Zeitraum 1910 bis 1933 untersucht und dokumentiert: Der moderne Bund (1910 in Weggis gegründet), Le Falot (1915–1917 in Genf), Das neue Leben (1918–1920 in Basel), Der Grosse Bär (1924 in Ascona gegründet), Rot-Blau I (1924/25–1927 in Basel), Rot-Blau II (1928–1932 in Basel) und Gruppe 33 (1933 in Basel gegründet). In der Ausstellung, in der Werke von rund 100 Künstlern vertreten sind, wird die Spannweite einheitlicher und heterogener Entwicklungen sichtbar. Neben dem repräsentativen Querschnitt der acht gewählten Künstlergruppen weist die Ausstellung auf jene grundlegende Problematik, der der moderne Künstler seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts gegenüberstand. Die zunehmende Isolation und alternative Entwicklung riefen geradezu nach Zusammenschlüssen. In einem Rahmenprogramm, in dem heutige Zusammenschlüsse von Künstlern zur Sprache kommen, werden aufgeworfene Fragen mit der Aktualität in Bezug gestellt. Während der Ausstellungsdauer finden zahlreiche Führungen und Präsentationen heutiger Künstlergruppen statt. Auch Aufführungen von Werken schweizerischer Komponisten aus dem Zeitraum 1910 bis 1933 stehen auf dem Programm.
Bis 30. August

Pour la première fois, cette exposition présente des groupes d'artistes suisses de la première moitié du XX^e siècle. De jeunes historiens de l'art de l'Université de Bâle ont étudié, en collaboration avec leurs collègues de celle de Zurich, les structures et les styles de huit groupes d'artistes de la période 1910–1936 et les ont illustrés par des documents. Il s'agit des groupes suivants: Der moderne Bund (fondé en 1910 à Weggis), Le Falot (1915–1917 à Genève), Das neue Leben (1918–1920 à Bâle), Der Grosse Bär (fondé en 1924 à Ascona), Rot-Blau I (1924/25–1927 à Bâle), Rot-Blau II (1928–1932 à Bâle) et Groupe 33 (fondé en 1933 à Bâle). Cette exposition où sont représentées des œuvres d'une centaine d'artistes montre l'envergure de développements unitaires et hétérogènes. Durant toute l'exposition, de nombreuses visites commentées et des présentations de groupes d'artistes contemporains sont organisées. Le programme prévoit également des œuvres de compositeurs de la période 1910–1933.

Jusqu'au 30 août

**Kunsthau Zug:
Franz Fedier und Josef Staub**

Neuere Arbeiten der beiden Innerschweizer Künstler Franz Fedier und Josef Staub werden in einer Ausstellung «Konstruktionen» im Kunsthau Zug vorgestellt. Den Farbstreifen-Kompositionen des Malers Fedier (1922 geb.) stehen – zum Teil im Freien – Chromstahlplastiken des heute fünfzigjährigen Plastikers Staub gegenüber. Bis 26. Juli

**Kunstsammlung der Stadt Thun:
Walter Kurt Wiemken (1907–1940)**

Nach den vergangenen Sommerausstellungen (Varlin 1979 und Käthe Kollwitz 1980) präsentiert die Kunstsammlung der Stadt Thun im Thunerhof auch dieses Jahr eine bedeutende Werkübersicht. Die Ausstellung gilt diesmal dem Spätwerk des bekannten Basler Künstlers Walter Kurt Wiemken (1907–1940), dessen Schaffen durch den



Walter Kurt Wiemken «Selbstbildnis», 1939
Besitz: Kunstmuseum Basel

kürzlich erschienen Gesamtkatalog von Rudolf Hanhart fassbar geworden ist. «Traum, Wirklichkeit und Tod» im Werk des tragischen Künstlerlebens sind die zentralen Begriffe der hier getroffenen Auswahl. Fragen sprechen aus den Bildern, mit denen sich Wiemken während seines kurzen Lebens stark auseinandergesetzt hat. Bilderbezeichnungen wie «Warten auf den Tod», «Der Krieg», «Kreislauf», «Leichenmahl», «Traum der Matrosen», «Gegensätze», «Niemandland», «Morgen – Nacht – Frühling – Winter» und andere weisen auf die genannte Thematik. Neben der Wiemken-Ausstellung ist im Thunerhof auch ein Teil der Sammlung zu sehen.

Bis 16. August. Täglich geöffnet. Montag und 1. August geschlossen

**Kunstgewerbemuseum Zürich:
«Wohn(liche) Strassen»**

Die über diesen Sommer im Zürcher Kunstgewerbemuseum gezeigte Ausstellung «Wohn(liche) Strassen» weist auf verschiedene Möglichkeiten hin, wie aus unseren Quartierstrassen und Quartierplätzen wieder anregende und sichere Lebensräume gemacht werden können. Die Veranstaltung berührt Probleme und zeigt verkehrsberuhigende Lösungen, die nicht nur grosse Städte, sondern auch Kleinstädte und Dörfer beschäftigen. Beispiele aus dem In- und Ausland vermitteln Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Bewohnern und Verwaltung.

Bis 2. August

**Kunstgewerbemuseum Zürich:
Schreibkunst**

Gleichzeitig mit der Schau über «Wohn(liche) Strassen», die noch bis zum 2. August zu sehen ist, zeigt das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eine Ausstellung über die Schreibkunst. Rund 100 ausge-

**Kunsthau Zürich: Mythos und Ritual in der Kunst der siebziger Jahre
Mythe et rituel dans l'art des années 70**

Mit Werken einiger international bekannter Künstler versucht dieser Beitrag zu den Internationalen Juni-Festwochen Bezüge zur Geschichte aufzuzeigen. Eine heute verbreitete Haltung, die Beschäftigung mit Mythos und Ritual, soll mit Werken und Aktionen zum Ausdruck gebracht werden. Zur Teilnahme an dieser Ausstellung wurden folgende Künstler eingeladen: Robert Smithson, Michael Heizer, Dani Karavan, Richard Long, Alice Aycock, Joseph Beuys, Arnulf Fainer, Michael Singer, Nikolaus Lang, Anne und Patrick Poirier, Claudio Costa, Charles Simonds, Walter Pichler, Klaus Rinke und Robert Morris.

Bis 23. August

Avec des œuvres de quelques artistes internationalement connus, cette manifestation du festival international de juin à Zurich cherche à montrer des rapports avec l'histoire. Une position actuellement répandue, celle qui consiste à s'occuper du mythe et du rituel, doit s'exprimer par des œuvres et des actions. Les artistes suivants ont été invités à participer à cette exposition: Robert Smithson, Michael Heizer, Dani Karavan, Richard Long, Alice Aycock, Joseph Beuys, Arnulf Fainer, Michael Singer, Nikolaus Lang, Anne et Patrick Poirier, Claudio Costa, Charles Simonds, Walter Pichler, Klaus Rinke et Robert Morris.

Jusqu'au 23 août

Photo-Galerie Kunsthau Zürich: Henri Cartier-Bresson

Das «hergestellte» oder auch «gestellte» Bild interessieren ihn nicht. Dies hält der 1908 in Chanteloup, Seine-et-Marne, geborene Fotograf Henri Cartier-Bresson fest, dessen Schaffen die derzeitige Ausstellung in der Photo-Galerie des Zürcher Kunsthauses würdigt. «Für mich ist die Kamera ein Skizzenblock, ein Instrument der Intuition und der Spontaneität, der Meister des Augenblicks, der – in bildlichen Begriffen – gleichzeitig in Frage stellt und eine Entscheidung fordert.» Bresson, dessen Lichtbilder, Bildfolgen und Bildessays durch die grossen Illustrierten der Welt bekannt wurden, hat seinen Weg über die Malerei zur Fotografie gefunden. Nach seinem Studium beim Maler André Lhote hat der Künstler 1931 an der Elfenbeinküste erstmals zur Kamera gegriffen.

Bis 23. August

L'image «créée» ou «reproduite» ne l'intéresse pas. Voici résumée l'opinion du photographe Henri Cartier-Bresson, né en 1908 à Chanteloup en Seine-et-Marne. Son œuvre est actuellement exposée à la Galerie des photos du «Kunsthau» de Zurich. Selon lui, l'appareil de photo est comme un bloc à croquis, un instrument de l'intuition et de la spontanéité, le maître du moment décisif, qui – par des images – met en question et exige en même temps des décisions. Bresson, dont les photographies, les séquences et les essais photographiques ont été publiés par les grands illustrés à travers le monde, a découvert la photographie par l'intermédiaire de la peinture. Après ses études avec le peintre André Lhote, l'artiste a commencé à se servir de la caméra en 1931 en Côte-d'Ivoire.

Jusqu'au 23 août

wählte Blätter und Bücher bieten einen repräsentativen Querschnitt durch die Schul- und Volkskunst in der deutschsprachigen Schweiz von 1548 bis 1980, ergänzt durch einige Beispiele neuerer Malerei, die sich als Kalligraphie begreift. Der erste Teil der Ausstellung umfasst Anweisungen zum Schreiben in der Schule (Schreibmeisterbücher,

handgeschriebene Vorschriften, gedruckte Vorlagen, Lehrmittel von gestern und heute). Im zweiten Teil markieren ausgesuchte Schriftstücke Anwendungsbereiche der Schreibkunst, während im dritten volkskundliche Dokumente Liebe, Schmerz und Segenswünsche zum Ausdruck bringen.

Bis 30. August



Heinrich Holtzmüller, Liber Perutilis, 1553

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

**Museum Bellerive, Zürich:
Die kleinen Geister der Indianer**

Rund 200 Kachina-Figuren der Pueblo-Indianer Nordamerikas aus der Sammlung des deutschen Malers und Bildhauers Horst Antes sind in einer Ausstellung im Museum Bellerive zusammengestellt. Kachina-Figuren sind aus Holz geschnitzte und bemalte Darstellungen übernatürlicher Wesen. Diese dienen bei den Pueblo-Indianern im Südwesten der USA (Arizona) dazu, die Kinder mit der religiösen Götterwelt vertraut zu machen. Die Wanderausstellung, die nach Zürich in München und Hamburg zu sehen ist, wird durch Zeremonialgeräte und Gegenstände aus dem täglichen Leben ergänzt.

Bis 16. August

Wiedereröffnung des Gemeindemuseums in Ascona

Nach einem vollständigen Umbau ist das Gemeindemuseum in Ascona dem Besucher wieder offen. Werke verschiedener Künstler, die mit Ascona in enger Beziehung standen, sind über die drei Stockwerke verteilt. Wichtige Bestände bilden vor allem Werkgruppen der Malerin Marianne von Werefkin und des Malers und Erzählers Richard Seewald. Künftige Sonderausstellungen sollen Bezüge zur Geschichte Asconas und seiner Künstler herstellen. Geöffnet bis Ende Oktober. Nachmittags ausser an Montagen

Ascona: Museum Casa Anatta eröffnet

Der Einrichtung des neuen, auf dem Hügel von Ascona kürzlich eröffneten Museums Casa Anatta ging die grosse Wanderausstellung Monte Verità 1978/80 voraus, die durch verschiedene Städte des In- und Auslandes wanderte. Diese neue Präsentation, die von Harald Szeemann, dem Leiter der vergangenen grossen Monte-Verità-Ausstellung, vorbereitet wurde, nimmt einen geographisch bekannten Ort zum Ausgangspunkt, an dem Utopisten, Zivilisationsflüchtige, Dichter und Maler ihre Gegenwart lebten. Individuen und Gruppierungen von Petersburg bis London, von Malmö bis Graz trafen sich auf diesem Berg bis 1914. Die Casa Anatta auf dem Monte Verità war Wohnsitz und Repräsentationsgebäude der Gründer der Vegetarischen Cooperative Monte Verità. Das Holzhaus mit begehbarem Flachdach wurde 1904 unter Leitung von Henri Oeden-

koven erstellt und im vergangenen Jahr restauriert. Siegfried Gideon würdigte dieses ungewöhnliche Haus 1929 in der Kampfschrift «Befreites Wohnen». In den 18 Räumen wird die Geschichte der Monte-Verità-Bewegung in ihrer chronologischen Abfolge dokumentiert.

Bis 31. Oktober geöffnet. Donnerstag bis Sonntag von 14.30 bis 18 Uhr

Sonderausstellung im Schloss Oberhofen am Thunersee

Im Schloss Oberhofen am Thunersee, das als Filialmuseum dem Historischen Museum in Bern angegliedert ist, wird diesen Sommer eine kleine Sonderausstellung mit bernischen und ausländischen Wappenbüchern des 17. bis 19. Jahrhunderts gezeigt. Die handgemalten und auch gedruckten Bände, die im Bibliothekssaal des Schlosses ausgestellt sind, stammen zur Hauptsache aus einer Berner Privatsammlung. Eine besondere Attraktion in der Gebäudegruppe des Schlosses bilden die kürzlich renovierten Dependancegebäude, deren Dächer wie ursprünglich mit farbig glasierten Ziegeln eingedeckt wurden.

Sonderausstellung bis 11. Oktober. Täglich geöffnet 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, montags nur 14 bis 17 Uhr

Ein «Elisarion» in Minusio

Ein sogenanntes «Elisarion» im ehemaligen Wohnhaus der deutschen Philosophen Elisar von Kuppfer und Eduard Mayer in Minusio bei Lugano ist als kleines Museum eingerichtet worden. Der Bau, in dem zahlreiche Dokumente aus dem Nachlass der beiden Bewohner gezeigt werden, soll auch verschiedenen kulturellen Veranstaltungen der Gemeinde Minusio offenstehen.



Jura für Hobbyferien

«Pro Jura» offeriert in einer attraktiven Broschüre eine grosse Auswahl von Hobby-Ferienkursen: fischen in den Juragewässern, Kanukurse in Goumois am Doubs, Reitwochen auf einem Bauernhof in den Freibergen und in der Ajoie, Wanderferien im Jura, eine Woche im Zigeunerwagen vom Frühling bis in den Herbst, 11 Radwanderwochen, Klettertage und -wochen in der

Schlucht von Moutier, Handwerks- und Bildungskurse. Interessenten wenden sich an «Pro Jura», Postfach 338, 2740 Moutier.

Vacances actives au Jura

«Pro Jura» offre dans une jolie brochure un grand choix d'arrangements forfaitaires: vacances de pêche en rivière, stages de canoë

sur le Doubs à Goumois, semaines d'équitation à la ferme dans les Franches-Montagnes et en Ajoie, vacances pédestres, randonnées d'une semaine en roulotte, onze semaines de cyclotourisme, cours et stages de varappe dans les gorges de Moutier, stages d'artisanat et vacances culturelles. Le nouveau prospectus peut être obtenu gratuitement à «Pro Jura», Case postale 338, 2740 Moutier.

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Schweiz

1981. 500 Jahre Kantone Freiburg und Solothurn in der Eidgenossenschaft und Stanser Verkommnis
1. August. Schweizerische Bundesfeier

Aarau

Juli–30. Aug. Kunsthaus: Künstlergruppen in der Schweiz vom «modernen Bund» zur «Gruppe 33»
17.–19. Juli. Schachen: Circus Knie
5.–9. Aug. Schachen: Europa-Springreiter-Meisterschaften, Junioren

9. Aug. Schachen: Jubiläumsschwinget. – Sie- und Er-Orientierungslauf

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt Aarau», Schlossplatz. – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. – Aargauisches Kunsthaus, Rathausplatz

Adelboden

Juli. Geführte Wanderungen, Bergtouren, botanische Exkursionen, «Holiday-Sport» für Gäste, Tenniskurse, Kleinkaliberschüssen für Gäste
11./12. Juli. Dorkilbi

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

14.–17. Juli. Tennis: Meisterschaften für Gäste, Doppel
16. Juli. Kirchengemeindehaus: Heimatabend
21. Juli. Gastspiel Theater 58, Zürich
23. Juli, 6. Aug. Platzkonzerte
26. Juli. Berglauf Frutigen–Adelboden
30. Juli. Galakonzert «25 Jahre Wiener Mozart-Sängerknaben»
2. Aug. Engstligenalp: Bergdorfet
4., 7. Aug. Konzerte des Berner Kammerorchesters
4.–7. Aug. Tennis: Meisterschaften für Gäste, Einzel

9. Aug. Engstligenalp: Schwing- und Älplerfest

Aegerital ZG

12. Juli. Oberägeri: Wanderung «Rund um die Rigi»
15. Juli. Oberägeri: Konzert der Harmoniemusik und der Trachtengruppe
16., 23. Juli. Unterägeri: Kurkonzerte
18./19. Juli. Bergfest auf St. Jost
22. Juli. Seerundfahrt mit Ständen
24./25. Juli. Morgartenfesthütte: Hüttenfest
31. Juli. Oberägeri: Dorf- und Seefest
1./2. Aug. Wasserball-Cup